

**Protokoll über den Verlauf und die Beschlüsse  
der 19. Regionalkonferenz Jura Ost,  
Donnerstag, 17. November, 18 Uhr,  
Salzhaus, Brugg**

---

**Teilnehmende:**

Gemeinde Bad Säckingen	Alexander Guhl
Gemeinde Birmenstorf	Roland Probst
Gemeinde Birr	Markus Büttikofer
Gemeinde Böttstein	Alex Meier
Gemeinde Bözberg	Peter Plüss
Gemeinde Bözen	Gerhard Beuggert
Gemeinde Brugg	Daniel Moser
Gemeinde Döttingen	Peter Hirt
Gemeinde Effingen	Albert Vock
Gemeinde Elfingen	Brigitte Büchli
Gemeinde Frick	Christian Fricker
Gemeinde Gansingen	Martin Steinacher
Gemeinde Hornussen	Guy David
Gemeinde Laufenburg	Herbert Weiss
Gemeinde Mandach	Lukas Erne
Gemeinde Murg	Adrian Schmidle
Gemeinde Mülligen	Ulrich Killer
Gemeinde Remigen	Cordula Soland
Gemeinde Riniken	Ueli Müller
Gemeinde Rüfenach	Karl Läuchli
Gemeinde Turgi	Daniel Frei
Gemeinde Ueken	Karlheinz Lenzke
Gemeinde Untersiggenthal	Marlène Koller
Gemeinde Veltheim	Patrick Suppiger
Gemeinde Villigen	René Probst
Gemeinde Villnachern	Donat Gubler
Gemeinde Zeihen	Patrik Meier

Jugendvertreter: Lukas von Atzigen  
Pascal de Buren  
Thierry Müller

Landwirtschaft/Weinbau: Karl Hofmann  
Urs Leimgruber  
Christian Vogt  
Ruedi Riniker  
Susanne Scherer

Natur/Bäder/Tourismus:	Klaus Brehm Heiko Dobler Anita Schneeberger Lüder Rosenhagen Marcus Rudolf Verena Rohrer Thomas Vetter
Industrie/Gewerbe/Handel:	Ernst Obrist Hans – Eugen Tritschler
pro/contra Kernenergie/Tiefenlager:	Sandra Fehlmann Iris Frei David Hunziker Norbert Stichert
Parteienvertreter:	Wolfgang Fürst Christian Gäng Stefan Huggenberger Jörg Hunn Herbert Künzi Robert Obrist Rolf Rüttner Sacha Schenker
Nicht-Organisierte:	Jan Gerschler Leo Grünenfelder Sibylle Häni Gabi Keller Max Leuppi  Roland Schmitt Louis Schneider Herbert Steinmeier Reto Zäuner
Technisches Forum Sicherheit:	Benjamin Müller
Geschäftsstelle Jura Ost:	Gerry Thönen Sibylle Büchli
Gäste: Öko-Institut, Berlin Bundesamt für Energie Kanton AG ENSI Nagra Deutsche Koordinationsstelle Schweizer Tiefenlager (DKST) Rütter Sococo Gastgemeinden Gäste	Michael Sailer, Referent Stefan Jordi Thomas Frei, Beni Fischer Sebastian Graupner, Meinert Rahn Olivier Moser, Philip Birkhäuser Martin Steinebrunner  Ursula Rütter Koblenz Bruno Brack, Kathrin Probst, Christoph Müller

Pressevertreter AZ

**Entschuldigt:**

Gemeinden:

Albbruck	Stefan Kaiser
Gipf-Oberfrick	Roger Merkle
Herznach	Hansruedi Rubin
Kaisten	Willi Zahnd
Laufenburg (DE)	Ulrich Krieger
Lupfig	Heinz Schmid
Mönthal	René Birrfelder
Scherz	Urs Rufflin
Schinznach Dorf	Urs Leuthard
Windisch	Rosi Magon
Wittnau	Andreas von Mentlen
Würenlingen	André Zoppi

Jugendvertreter: Reto Vogt

Landwirtschaft/Weinbau: Reto Meier

Natur/Bäder/Tourismus: Gerhard Königer

Industrie/Gewerbe/Handel: René Weiss

pro/contra Kernenergie/Tiefenlager: Christoph Koch

Parteienvertreter: Martina Sigg

Nicht-Organisierte: Uwe von der Weyden  
Claudia Petrikis  
Cees Verbree

Baden Regio: Dunja Kovári

AG Raumplanung: Robert Wernli

**Abwesend:**

Gemeinde:

Mettauertal	Peter Weber
Oeschgen	Gabriela Wieser
Schinznach Bad	Oliver Gerlinger

Jugendvertreter: Noel Dragotta

Industrie/Gewerbe/Handel: Peter Andres

pro/contra Kernenergie/Tiefenlager: David Farruggio

Parteienvertreter: Sebastian Haus

**Vorsitz:**

Co-Präsidium

Peter Plüss, Bözberg; Ueli Müller, Riniken

**Protokoll:**

Geschäftsstelle Jura Ost

Gerry Thönen

## 1. Eröffnung der Versammlung; Begrüssung

Um 18 Uhr Eröffnung der Versammlung und Begrüssung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Co-Präsident Peter Plüss. Speziell begrüsst werden Stefan Jordi vom Bundesamt für Energie, die beiden Kantonsvertreter Thomas Frei und Beni Fischer, Sebastian Graupner und Meinert Rahn vom ENSI, Oliver Moser und Philip Birkhäuser von der Nagra, Ursula Rütter von Rütter Soceco, Referent Michael Sailer vom Öko-Institut in Berlin, Martin Steinebrunner von der Deutschen Koordinationsstelle Schweizer Tiefenlager (DKST), der Vertreter der Gastgemeinde Koblenz, die Gäste Bruno Brack, Kathrin Probst, Christoph Müller sowie die Vertreter der Medien.

Begrüssung

## 2. Feststellung der Präsenz

Von insgesamt 96 Konferenzmitgliedern 66 an der Versammlung vertreten. Das absolute Mehr beträgt 34.

Präsenz

## 3. Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern

Leo Grünenfelder und Reto Zäuner werden vom Vorsitzenden als Stimmzähler vorgeschlagen.

Stimmzähler

Beschluss: Die beiden Vorgeschlagenen werden ohne Gegenstimmen gewählt.

## 4. Protokoll der 18. Plenarversammlung vom 22. September 2016

Das Protokoll der 18. Regionalkonferenz wurde im Anschluss an die Versammlung allen Mitgliedern per E-Mail zugestellt und ist im Mitgliederbereich der Website [www.jura-ost.ch](http://www.jura-ost.ch) verfügbar.

Ja zum Protokoll

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## 5. Kurzmitteilungen

Die Kurzberichte des Leitungsteams, der Fachgruppen und der Delegierten (Traktandum 5.1 – 5.9) wurden den Konferenzmitgliedern mit den Einladungsunterlagen zugestellt.

Kenntnisnahme

Jörg Hunn wünscht ergänzende Informationen zu zwei Themen:

Fragen zu Etappe 3 und Kommunikation

- In den Kurzberichten, wird erwähnt, dass sich verschiedene Gremien mit der Planung der dritten Etappe beschäftigen. Gibt es zu diesem für die Regionen wichtigen Thema nähere Informationen?

Antwort: Stefan Jordi, BFE, wird in seinem Kurzreferat auf diesen Punkt eingehen.

- Die Gesellschaftsstudie hat Kommunikationsdefizite aufgezeigt. Hat sich die AG Information und Kommunikation dieses Themas angenommen?

Antwort von Co-Präsident Ueli Müller: Die AG I & K hat sich verschiedentlich mit diesem Thema beschäftigt. Die AG weiss, dass Teile der Bevölkerung kaum über das Tiefenlager und das entsprechende Suchverfahren informiert sind. Die Informationen sind jedoch für alle offen zugänglich und werden über verschiedene Kanäle verbreitet. Man kann die Menschen nicht dazu zwingen, sich vertiefter mit diesem Thema zu beschäftigen.

Hans-Eugen Tritschler möchte wissen, ob es schon genauere Infos zu den Ausbildungsmodulen gibt?

Frage zu Ausbildungsmodulen

Antwort: Stefan Jordi, BFE, wird in seinem Referat auf die Ausbildungsmodule eingehen.

Beschluss: Die Kurzberichte werden von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

## 6. Referat „Das Sachplanverfahren geologische Tiefenlager aus kritischer Aussensicht“ (Michael Sailer, Öko-Institut, Berlin)

Michael Sailer vom Öko-Institut in Berlin geht in seinem in freier Rede vorgetragenen Referat auf drei Hauptthemen ein: Erstens auf das geplante Verfahren in Deutschland beziehungsweise auf den Bericht, den die Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe verfasst hat; zweitens auf verschiedene Aspekte von Technik und Geologie; drittens auf die Partizipation im Rahmen der Standortsuche für geologische Tiefenlager.

drei Hauptthemen

Die Ausführungen zeigen – das wird vom Referenten auch bestätigt –, dass sich das deutsche Verfahren in verschiedenen Bereichen am Verfahren in der Schweiz orientiert. Umgekehrt ist Michael Saier der Meinung, dass auch die Schweiz Teile des geplanten deutschen Verfahrens übernehmen könnte (z.B. Vorschläge für Änderung des Prozesses).

Anleihen beim Nachbarn

Zum Schluss seiner Ausführungen geht der Referent auf die „Abstandsregelungen“ ein, die im Abschlussbericht der Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe erwähnt wird und die Gegenstand eines Antrags von Konferenzmitglied Geri Wyttenbach ist. Es wird betont, dass es sich hierbei nicht um sicherheitstechnische Ausschlusskriterien, sondern um raumplanerische Abwägungskriterien („Kriterien für obertägige Planungsaspekte“) handelt. Diese stehen in der Hierarchie immer hinter allen sicherheitstechnischen Kriterien.

Abstandsregelung

Frage Hans-Eugen Tritschler: Gibt es im deutschen Verfahren einen grenzüberschreitenden Einbezug bei den Regionalkonferenzen? – Antwort Michael Sailer: Die Idee der Kommission ist, dass es hier eine Gleichberechtigung gibt.

Einbezug über Grenze

Frage von Iris Frei: Reicht eine Tonschicht von 100 Metern Dicke für ein Tiefenlager aus? – Antwort Michael Sailer: 100 Meter könnten reichen. Grundsätzlich ist nicht die Dicke einer Schicht entscheidend, sondern die Einschlusswirksamkeit („einschlusswirksamer Gebirgsbereich“).

Dicke der Tonschicht

Frage von Iris Frei: In welcher maximalen Tiefe lässt sich ein Tiefenlager noch bauen? – Antwort Michael Sailer: Bauen in grosser Tiefe ist grundsätzlich möglich. Bei der Wahl der Tiefe muss namentlich die Erosion durch Vergletscherung beachtet werden. Aus bergmännischer Sicht ist Ton in grösserer Tiefe eher problematisch.

Bautiefe

Frage Hans-Eugen Tritschler: Ist es nicht falsch, dass das Suchverfahren auf einen einzigen geeigneten Standort hinausläuft? Es sollten doch mehrere Standorte sein. – Antwort Michael Sailer: Es läuft nicht alles auf einen einzigen Standort hinaus, aber am Schluss des Verfahrens muss man sich immer entscheiden. Es ist nicht möglich, parallel zwei Lager zu bauen.

ein Standort oder mehrere?

## 7. Informationen zu den Schachtkopfanlagen (Olivier Moser, Nagra)

Olivier Moser von der Nagra informiert über den kürzlich erschienenen Technischen Bericht 16-08, in welchem die Nagra mögliche Schachtkopfanlagen beschreibt. Es wird betont, dass es sich hierbei um generische Beschreibungen von Nebenzugangsanlagen handelt, also um allgemeine Beschreibungen ohne konkreten Raumbezug.

Informationen

Es wird darauf verzichtet, den Inhalt des Referats im Protokoll wiederzugeben. Die entsprechende Präsentation wird als Anhang dem Protokoll beigelegt. Ausserdem wird den Konferenzmitgliedern die Broschüre „Schachtkopfanlagen geologischer Tiefenlager. Beschreibung und Funktion“ ausgehändigt.

Dokumentation

Frage von Ernst Obrist, Riniken: Was passiert mit den Schachtkopfanlagen nach dem Verschluss des Tiefenlagers? – Antwort Olivier Moser: Die Anlagen werden zurückgebaut.

Rückbau nach Verschluss

Frage von Sascha Schenker: Gibt es ein Sicherheitsdispositiv für die Bevölkerung? – Antwort Olivier Moser: Bei den Schachtkopfanlagen handelt es sich nicht um kerntechnische Anlagen, von ihnen gehen keine nuklearen Gefahren aus. Die Trennung radioaktiv/nicht-radioaktiv ist im Untergrund der Anlagen sichergestellt. Die Entlüftung aus dem radioaktiven Teil des Lagers erfolgt über die Oberflächenanlage.

Sicherheitsdispositiv

## 8. Aktueller Stand der Gesuche für Sondierbohrungen (Stefan Jordi)

Stefan Jordi berichtet als Vertreter des BFE über den Stand der Gesuche für Sondierbohrungen, über die nächsten Schritte bis zum Abschluss der Etappe 2 sowie über die Vorbereitungen zur Etappe 3. Erwähnt werden auch die Themen und Termine der ersten Ausbildungsmodule im Jahr 2017.

Bericht BFE

Auf eine ausführliche Zusammenfassung des Berichts in diesem Protokoll wird verzichtet. Die entsprechende Präsentation wird dem Protokoll als Anhang beigelegt.

Anhang

In der Diskussion zeigt sich Jörg Hunn enttäuscht über die Ausführungen zur Zukunft der Regionalkonferenzen. Er hätte hier ausführlichere Informationen erwartet. – Stefan Jordi weist darauf hin, dass es bei der Planung von Etappe 3 ähnlich verläuft wie in der Politik: Das Thema wird zuerst in den Kommissionen beraten und erst danach in breiteren Kreisen. Wenn sich die Untergruppe Zusammenarbeit einigen kann, sollten die Regionalkonferenzen im Jahr 2018 genauere Informationen erhalten.

vage Informationen

## 9. Anträge aus der Regionalkonferenz

### 9.1 Anträge

Aus dem Kreis der Regionalkonferenzmitglieder sind keine Anträge eingegangen.

keine Anträge

### 9.2 Antrag Gerhard Wyttenbach

An der Plenumsversammlung vom 16. Juni 2016 reichte KAIB-Vertreter Gerhard Wyttenbach einen Antrag „Tiefenlager: Mindestens einen Kilometer Abstand zu Siedlungen“ ein. Mit Zustimmung des Antragsstellers beschloss die Regionalkonferenz, das Anliegen wie folgt zu erfüllen: 1. Michael Sailer vom Öko-Institut in Berlin und Mitglied der Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe geht an der Regionalkonferenz vom 17. September 2016 in seinem Referat auf die Abstandsregelung im deutschen Verfahren ein; 2. Die Geschäftsstelle beschafft Informationen über den entsprechenden Diskussionsstand in der Schweiz (das BFE sichert gegenüber der Versammlung seine Unterstützung zu); 3. Die Geschäftsstelle beschafft für die Konferenzmitglieder den vom Antragsteller erwähnten Bericht.

Antrag „Abstandsregelung“

Über das Vorliegen des Abschlussberichts der Endlagerkommission (und über die Bezugsmöglichkeit) wurden die Konferenzmitglieder an der Plenumsversammlung vom 22. September informiert.

Eine mündliche Erläuterung des Sachverhalts durch Michael Sailer erfolgte an der heutigen Versammlung.

Eine schriftliche Stellungnahme des BFE zum Diskussionsstand in der Schweiz wurde den Konferenzmitgliedern mit den Einladungsunterlagen zur heutigen Versammlung zugestellt.

Das Leitungsteam ist der Ansicht, dass damit der im Juni gefasste Beschluss umgesetzt ist. Es schlägt der Versammlung vor, den Antrag als erfüllt zu betrachten.

Sascha Schenker und David Hunziker, Vertreter KAIB, stellen sich gegen diesen Vorschlag. Namentlich die Antwort des BFE sei ungenügend. Der Antrag Wyttenbach sei nicht erfüllt. Beide schlagen der Versammlung vor, den Vorschlag des Leitungsteams abzulehnen.

Beschluss: Der Vorschlag des Leitungsteams wird mit 40 Ja- und 13 Nein-Stimmen angenommen, d.h. der Antrag ist aus Sicht der Versammlung erfüllt.



## 10. Verschiedenes; Termine

Folgende Termine für das Jahr 2017 sind bereits bekannt:

24. Januar 2017: Ausbildungsmodul „Tiefenlager Aktuell“

25. Februar und 28. Oktober 2017: Ausbildungsmodul „Radioaktivität und Strahlenschutz“

Die Termine der Vollversammlungen im 2017 stehen noch nicht fest, weil der Leistungsauftrag 2017 des BFE noch aussteht. Versammlungstermine

Schluss der Versammlung: 20.30 Uhr

Laufenburg, 2. Dezember 2016



Peter Plüss, Co-Präsident



Ueli Müller, Co-Präsident



Gerry Thönen, Geschäftsführer